Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 9

Artikel: Welches Klosettsystem empfehle ich meinen Kunden?

Autor: Erb, P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581437

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

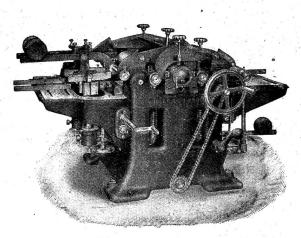
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Drei- und vierseitige Hobelmaschinen 450 u. 600 mm Dickenhobelbreite, bezw. 330 u 480 mm Hobelbreite bei drei- und vierseitiger Bearbeitung. Kugellagerung.

A. MÜLLER & C? BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI ERSTE UND ALTESTE SPEZIALFABRIK FUR DEN BAU VON

SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN

0.0

GROSSES FABRIKLAGER **AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH**

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH: SELNAU 69.14

1547

Siedelungsgenossenschaft Freidorf (Baselland). Die | Gründung dieser Stedelung im Gemeindebann Muttenzwurde befanntlich ermöglicht durch eine Stiftung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine. Das zur Verfügung gestellte Kapital beltef sich auf Fr. 7,515,140. Davon wurden zu Bauzwecken bis jett verwendet Fr. 6,563,064 für den Bau der 150 Einfamilienhäuser und Fr. 255,640 für das Genoffenschaftshaus. Für den letteren Zweck sind immer noch Fr. 694,435 in Referve geftellt. Die Immobilienertragsrechnung schließt ab mit einem Reinertrag (inkl. Saldo des Vorjahres: Fr. 82,248) von Fr. 134,595. An Steuern waren zu entrichten Fr. 25,403 als Vermögens= und Ertragssteuer und 15,661 Franken als Kriegssteuer für die Jahre 1921/24. Die Reparaturen benötigten die Summe von Fr. 29,214. Der Warenverkehr des Ladens betrug mit Einschluß des Migrosverkauses Fr. 522,070. Den Mitgliedern wurde aus dem Extrag des Warenverkaufs vor Abschluß ein Rabatt von 5% im Betrage von Fr. 23,342 gewährt. Außerdem erhalten fie aus dem überschuß noch Fr. 9336 oder 2% Rückvergütung, so daß die Freidörfler gleich viel Rückvergütung erhalten wie die Mitglieder des Allgemeinen Konsumvereins beider Basel. In den Refervefonds fließen Fr. 8000, womit schon nach 21/2 jährigem Betrieb ein Kapital von Fr. 19,000 zusammengebracht ift. Die Unkosten sind sehr niedrig, weil ein großer Teil der Berwaltungsarbeit von den Siedlern unentgeltlich besorgt wird. Die Spar- und Hilfskasse hat sich gut entwickelt und verfügt nun über ein Kapital von 23,754 Franken. Sie wird durch Einzahlungen von 10 Cts. pro Mitglied und Tag gespiesen, eine Form der Spar= tätigkeit, die demonstrieren soll, wie selbst durch aller= fleinste Beiträge schließlich ein großes Sparkapital geäufnet werden fann.

Der Neubau der "Genevoise" in Bern. Der Wettbewerb der Genfer Lebensversicherungs: Gesellschaft für den Neubau eines Mietgebäudes an Stelle des Hotels "France" ist abgeschlossen. Das Preisgericht hat am Dienstag und Mittwoch in Bern getagt. Von den 24 eingereichten Projekten wurden folgende prämiert: 1. Preis: 3500 Fr., Herren M. Zeerleder und B. v. Ernft. Zwei 2. Preise: ex acquo: 2500 Fr., Widmer & Dazelhofer, Salvisberg & Brechbühl. 3. Preis: 1500 Fr., Bühler & Ritter.

Sämtliche eingereichten Projekte werden von Mitt= woch, 30. Mai, bis Samstag, 9. Juni, im bisherigen Hôtel de France (Ecke Bollwert-Neuengasse) öffentlich ausgestellt (von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends).

Welches Klosettsustem empfehle ich meinen Kunden?

(Bon Ing. Ph. Erb, Rusnacht.)

Wie ich bereits in einer früheren Abhandlung erläuterte, find nur Klosettanlagen mit Kaftenspülung zu empfehlen. Es bestehen 2 Systeme:

1. die Spülung mit hochhängendem Kaften,

2. die Spülung mit niederhangendem Raften.

Während auf dem Kontinent für kourante Installationen gunftigftenfalls hochhängende Raften zur Anwendung . kommen, werden in England und Nordamerika beinahe ausschließlich niederhängende Raften verwendet. Befanntlich find letigenannte Länder in Bezug auf fanitäre Ginrichtungen tonangebend und aus diesem Grunde mußte man schon blindlings annehmen, daß auch das von ihnen bevorzugte Syftem der niederhängenden Kaften das Beffere sei. Meine Ansicht geht auch dahin, daß ein Klosett mit niederhängendem Spülkasten einem solchen mit bochhängendem Spülapparat vorzuziehen ift, infolge:

1. des Wegfalls geräuschvoller Spülung, welche hauptfächlich in der Nacht sehr störend wirkt;

2. des Wegfalls langer, örtlichen Verhältnissen zufolge

oft schlangenartig sich windender Spülrohre; 3. des Wegfalls der Zugketten und aller damit verbundenen Nachteile (abgeriffene Führungen, zersschlagene Griffe und dergleichen); 4. der besseren Kontrolle der Kasteninnengarnitur.

Wohl werden auch in der Schweiz hie und da Klosettinstallationen mit niederhängenden Raften angetroffen, jedoch nur in Häufern mit sehr komfortabeln Anlagen oder in Hotels, welche mit Rücksicht auf anspruchsvolle internationale Gäste auf geräuschloß funktionierende Alosett= installationen nicht verzichten können.

Aus welchem Grunde ist die sonst nicht so hinterwäldlerisch gesinnte Schweiz in dieser Hinsicht nicht auf der Höhe? Gibt es doch hierzulande noch Wohnungen,

welche nach und nach mit vielem Komfort der Neuzeit ausgestattet wurden, wie Gastochherde, elektrische Beleuchtung, elektrische Beizung und Rüche, elektrische Staubsauganlagen 20., während trot vorhandener Wasserleitung das Klosett ohne Wasserspülung belassen wurde. Daß in den betreffenden Rreisen ein Klosett z. B. mit direkter Spülung als etwas ganz vollkommenes betrachtet oder ein solches mit hochhängendem Kaften gar als Luxus angesehen wird, während diese Anlagen in andern sonft nicht höher kultivierten Ländern bereits als unpraktisch und veraltet beurteilt werden, ist nicht verwunderlich. Der von vielen Seiten gemachte Einwand, die Klosetts

mit niederhängendem Raften seien zu teuer, ift nicht flich-

haltig, denn

1. ift, wie nachstehend bemerkt, ein Klosett mit nieder= hängendem Kaften nicht teurer als ein solches mit hochhängendem Spülapparat,

2. wo viel Geld für die übrigen haustechnischen Unlagen ausgelegt wird, dürfte auch an einigen Franken nicht gespart werden für die Anlage eines guten Klosetts, welches für das allgemeine Wohlbefinden gerade zum Notwendigsten gehört.

In Installateurkreisen ist man durchweg noch der Unsicht, daß zu einer Klosettanlage mit niederhängendem Raften eine Absaugtlosettschüffel erforderlich sei, und da lettere gegenüber den andern Klosettypen unverhältnis= mäßig teuer ift, genießen nur wenige bevorzugte Kreise die Vorteile der niederhängenden Spülkaften. Früher glaubte man sogar, daß nur ein Doppelabsaugklosett, d. h. ein Klosett mit 2 hintereinanderliegenden Syphons, das einzig brauchbare sei, doch hat man mit der Zeit ein-gesehen, daß auch ein Absaugeklosett mit einsachem Geruchverschluß den gleichen Zweck, d. h. die möglichst geräuschlose vollständige Entfernung der Extremente aus ber Schuffel, erfüllt. Ich habe noch nie beobachtet, daß eine Absaugeklosettschüffel weniger geräuschvoll funktioniert als z. B. eine Ausspülklosettichüffel. Hänge ich z. B. über eine Absaugeschüffel einen hochhängenden Kaften, so verursacht diese Anlage mährend der Spülung den gleichen Lärm wie jede andere Klosettanlage. Umgekehrt verbinde ich z. B. eine Ausspülklosettschüssel mit einem niederhängenden Spülapparat, so funktioniert diese Un= lage ebenso geräuschlos wie eine solche mit Absaugklosett. Daraus geht hervor, daß die geräuschlose Funktion einer Klosettanlage nicht auf die Schüffel, sondern auf den niederhängenden Spülapparat zurückzuführen ift.

Welchen Zweck hat die Absaugeklosettschüffel, wenn fie für die geräuschlose Funktion nicht in Betracht fällt? Jeder eingeweihte Fachmann wurde mir zur Antwort geben: "Die gründliche Entfernung der Extremente, welche in gleicher Weise von keiner andern Schuffel ermöglicht wird."

Wer ben Vorgang des Absaugens genau betrachtet, wird beobachten, daß die augenscheinliche Gründlichkeit in den meiften Fällen nicht eine vollkommene ift, denn es bleiben durch die nach der Saugwirkung zurückfallenden Waffermengen nachweislich immer noch Rückstände, wenn während einer Spulperiode die Saugwirkung nicht zweibis dreimal eintrut, was nur bei einer zufällig exakt gegoffenen Klosettschüffel und richtig dimensionierten und montierten Leitungen der Fall ift. Ich habe schon beobachtet, daß ein Klofett frei montiert, also ohne Abflußleitung, mährend der Spülung zweimal absaugte, während dasselbe Klosett an eine Abflußleitung montiert nur noch einmal und in einzelnen Fällen gar nicht abfaugte. Solche Bufälligkeiten haben dazu beigetragen, daß die Absaugeflosetts in Infiallateurkreisen wenig beliebt find und, um Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, der Rundschaft nicht empfohlen werden.

Die irrige Meinung, ein niederhangender Spulfaften könne nur in Verbindung mit einer Absaugeschüffel ver-

wendet werden, ift wohl darauf zurückzuführen, daß ein gewöhnliches Niederspülklosett, z. B. wegen der für diesen Typ zu wenig fräftigen Spülung, mit niederhängendem Spülkasten nicht gut funktioniert. Dagegen habe ich festgestellt, daß ein Ausspülklosett mit entsprechend konstruiertem Spülrand den erstrebten Zweck ebenso erfüllt wie jedes normale Absaugeklosett, ohne, wie letteres, Bufälligkeiten unterworfen zu fein, welche die Entfernung der Exfremente beeinträchtigen. Die Spülung ift ebenso gut wie mit einem hochhängenden Spülkaften und hat dazu den Vorteil der geräuschlosen Funktion und des Wegfalls langer Spulrohre, ber Zugkette 2c. Gine folche Unlage (Ausspülflosett mit niederhängendem Spülfasten) ist, wie nachstehender Kostenvergleich beweist, nicht teurer als jedes Klosett mit hochhängendem Spülkasten.

Klosettschüffel mit			für hoch: hängenden Raften	für tief= hängenden Raften	Absauge -Rlosett
Kingsitz u. Schrauben Spülkasten komplett	ca.	Fr.	58.— 58.—	58.— 80.—	102.— 190.—
Spülrohr mit Schellen Montage		",	16.— 18.—	12.—	20.—
Summa	ca.		150. —	150.—	312.—

Ein weiterer Vorteil ist darin zu erblicken, daß außer den Absaugeschüffeln nur Ausspültlosetts mit niederhängenden Spülfasten verwendet werden konnen. Mancherorts herrscht gegen dieses Klosettsustem Abneigung, mahrend anderseits ausschließlich Ausspülflosetts gewünscht werden. Ich habe täglich Gelegenheit, die Ansichten der Installateure zu hören und es ist mir aufgefallen, daß die manchmal porhandene Abneigung auf die irrige Ansicht zurückzuführen ift, das in einem Ausspültlosett enthaltene Baffer sprife Gerade das Gegenteil ift der Fall, nur die Niederspülklosetts (auch die Absaugeklosetts) haben den sehr unangenehmen und, wenn vom vorhergehenden Gebrauch her durch infisziertes Syphonwaffer größte Ansteckungsgefahr vorhanden ift, fehr schlimmen Nachteil des Spritzens. Vorsichtige Leute legen daher vor Gebrauch in Niederspülklosetts ftets ein Stück Bapier auf den Wafferspiegel. Diesen Gefahren und Vorsichtsmaßregeln ist man durch das Ausspülklosett enthoben. Dieses Klosettsustem hat außerdem folgende Vorteile:



a) In einem Ausspülklosett können Stuhlgang und fonstige Entleerungen kontrolliert werden, eine Möglichkeit, welche jeder Aufgeklärte, auf sein leib- liches Wohl Bedachte, sehr hoch bewertet.

b) Die eigeniliche Auffangschale ist geräumiger als bei andern Klosettypen, weshalb die Wandungen

nicht so sehr beschmutt werden können.

Der einzige Nachteil der Ausspülklosetts, d. h. der während der Benütung sich etwas stärker bemerkbar machende Geruch, ist geringsügig im Vergleich zu den oben erwähnten bedeutenden Borteilen, welche die Ausspülklosetts gegenüber andern Klosettypen bieten. Krankenhäuser sollten und werden meistenteils aus genannten Gründen nur mit Ausspülklosetts versehen, und ich habe mich oft gefragt, warum von ärztlicher Seite die Anregung noch nicht gemacht wurde, speziell infolge der Infektionsgesahr durch das Spritzen, das System der Niederspülklosetts wenigstens für öffentliche Anlagen zu verbieten. Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt liegt es auf alle Fälle, wenn nur Klosettanlagen mit Ausspülzklosetts erstellt werden.

Aus vorstehenden Aussührungen darf selbstwerständlich nicht der Schluß gezogen werden, daß ein Absaugestlosett verwerslich sei. Ein gutes Absaugeklosett hat unzweiselhaft seine Borteile, und ich würde dasselbe, mit Ausschluß der öffentlichen Anlagen, dort empsehlen, wo der Preis keine Kolle spielt, das Sprizen nicht als störend empfunden wird, und wo volle Gewähr für zweckmäßige Verlegung der Abslußleitungen vorhanden ist.

Eine Klosettanlage soll, kurz gefaßt, möglichst gründlich und geräuschlos die Exkremente entsernen. Dieser Zweck kann sehr gut auch ohne die teure Absaugeschüffel durch ein Ausspülklosett mit niederhängender Kastenspülung erreicht werden, welches den Borteil größter Reinlichkeit und Billigkeit hat, sodaß eine solche Klosettanlage nicht nur für luzuriöse, sondern auch für Durschnittsbauten in Betracht gezogen werden kann.

Husstellungswesen.

Rheintalische Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Berneck. Das Organisationskomitee
der VI. Rheintalischen Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Berneck hat dieselbe für die Dauer der Beranstallung auf die Zeit vom 9. September bis 7. Oftober 1923 angesett. Am 8. September wird der Ostschweizerische Presseverband der erste Gast derselben sein. Die Handwerts-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Brig ift am 28. Mai eröffnet worden, unter sehr starker Beteiligung aus allen Teilen des Oberwallis. Am 10. Juni wird die Ausstellung mit einem großen historischen Umzug geschlossen. Die Furkabahn, die Visp-Zermattbahn, die Gornergratbahn und die Leukerbadbahn gewähren allen Besuchern der Ausstellung eine Reduktion von 50% auf den gewöhnlichen Fahrpreisen.

Die Leipziger Herbstmesse 1923. Die diesjährige Leipziger Herbstmesse wird vom 26. August bis 1. September stattsinden. Die Anmeldungen für die amtlichen Meßadreßbücher müssen bis zum 16. Juni erfolgen.

Uerbandswesen.

Hermatschutz. Die Jahresversammlung der Schweizerischen Bereinigung für Heimatschutz findet Sonntag den 8. Juli in Neuenburg statt; die Delegierten versammeln sich dort bereits am Samstag nachmittag.

Verschiedenes.

- † Schreinermeister Johann Lüthy in Aarburg ftarb am 23. Mai im Alter von 79 Jahren.
- † Holzhändler Kaspar Humiler-Räber in Luzern starb am 25. Mai infolge Unglücksfall im Alter von $52^{1/2}$ Jahren.
- † Baumeister Johann Anderhub-Muff in Ligschwil Sochdorf starb am 25. Mai im Alter von 71 Jahren.
- † Schreinermeister Peter Schneller Danuser in Felsberg (Graubünden) starb am 19. Mai im Alter von 60 Jahren. Er war Teilhaber der Firma Schneller, Danuser & Co. in Felsberg. Bon Knabe an in der väterlichen Landwirtschaft beschäftigt, erlernte er später das Schreinerhandwert, arbeitete längere Zeit als Geselle, um dann, vor zirka 15 Jahren, gemeinsam mit seinem Bruder und einem wetteren Kompagnon, die Säge und Schreinerei in Felsberg zu gründen. Hier hat er dann sein redlich Teil, meistens in der Werkstätte, mitgeholsen, das Geschäft hoch zu bringen.
- † Holzhändler Josef Füglistaller-Staubli in Jonen (Aargau), starb nach viertägiger Krankheit an Blutvergiftung, verursacht durch eine kleine Wunde am Kopfe. Nach menschlichem Ermessen war er so stark wie eine Eiche und erreichte doch nur ein Alter von 40 Jahren.

Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la, Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim